IMT Nuremberg Archives

H – 2875

International Court of Justice

H2875 - 0002

OFFICE OF CHIEF OF COUNSEL FOR WAR CRIMES

EVIDENCE DIVISION

Date: 19 July 1948

I certify that Document Number 2715-PS was introduced into evidence as Exhibit Number USA-331 in the Trial by the International Tribunal of Hermann GOERING, et al, which commenced on 20 November 1945, and that the attached photostat is a true and correct copy of the original.

Fred Niebergall

FRED NIEBERGALL
Chief, Document Control Branch

H2875 - 0003

C E R T I F I C A T E

I hereby certify that the annexed document 2415-PS No. USA-331 is a photostat of an original document submitted in evidence by the United States Prosecution under this number. The original document has been withdrawn in accordance with Rule 10 of the International Military Tribunal, and to the best of my knowledge and belief is to be held at the OCCWC Evidence Library, Palace of Justice, Nuremberg.

Paul Joosten

Nuremberg, 15 July 1948

PAUL A. JOOSTEN
General Secretary
International Military
Tribunal

H2875 – 0004

Das Archiv

mit Sonderteil

Der Vierjahresplan

Nachschlagewerk für

Politik · Wirtschaft · Kultur

Herausgegeben von
ALFRED-INGEMAR BERNDT
Ministerialrat
im Reichspropagandaministerium
Stellv. Pressechef der Reichsregierung

Bearbeitet von
ERNST JÄENICKE
Referent
im Reichspropagandaministerium

INTERNATIONAL MILITARY TRIBUNAL
NÜRNBERG, GERMANY
USA Exhibit 331
Filed Dec 17, 1945

„Gegen die Herausgabe dieser Schrift werden seitens der NSDAP keine Bedenken erhoben."
Der Vorsitzende der Parteiamtlichen Prüfungskommission.
Berlin, 28 Februar 1938

Bücherei
des Oberlandesgericht
Nürnberg
F. B. Nr. W 110.

Februar 1938

Verlagsanstalt Otto Stollberg / Berlin W 9

2715-PS

ihre eigene Begrenzung nicht an größeren Aufgaben zu verraten brauchte! Jene furchtbare Auffassung, daß es besser sei, der Erste in seinem Dorf zu bleiben als der Zweite in einem großen Reich, ist zum Glaubensbekenntnis für all jene geworden, die zu begrenzt sind, um die erste Rolle in einer großen Gemeinschaft spielen zu können, aber zu ehrgeizig oder zu verdorben, um sich mit einer zweiten oder dritten zu begnügen, und die deshalb die Nation am liebsten in kleinste Fragmente zerrissen hätten, damit die Vielzahl ihrer eigenen Erscheinungen dann doch noch führend hätte aufzutreten vermocht. Die nationalsozialistische Revolution wäre etwas Halbes geblieben, wenn sie nicht über die früheren Länder und vor allem über deren sogenannte eigene souveräne Wurzeln das Interesse der Nation als Gesamtheit gestellt hätte. Nicht nur die Parteien mußten verschwinden, nein, sondern auch die Parlamente unserer Länder waren längst überfällig. Es kann nur eine Souveränität im Deutschen Reich geben. Sie geht aus von dem Ganzen des deutschen Volkes und nicht von einem Teil desselben. Indem wir diese Länder als selbstherrliche Erscheinungen und ihre Parlamente als Träger einer eigenen Souveränität aufhoben, schufen wir die Voraussetzung zu einer wahren Souveränität des deutschen Volkes im gesamten. Die Zukunft des Deutschen Reiches ist erst seit dem Augenblick sichergestellt, seitdem das Reich zur souveränen und ausschließlichen Repräsentantin der deutschen Nation wurde. Der eiserne Grundsatz, daß einem Volk auch ein Reich zustehe, hat es ermöglicht, Deutschland aus den Lähmungen zahlreicher einzelstaatlicher Bindungen zu erlösen, und in der Folge zu einer Kraftentwicklung geführt, die heute den deutschen Volksgenossen innerhalb der einzelnen Länder einen wesentlich höheren Nutzen abwirft, als dies früher jemals möglich gewesen wäre.

Auf allen Gebieten unseres nationalen Daseins ist es erst jetzt gelungen, jene wahrhaft großen Aufgaben zu stellen und vor allem aber auch jene materiellen Mittel zu sichern, die für die Verwirklichung großer schöpferischer Pläne die Voraussetzung sind. So hat der Nationalsozialismus in wenigen Jahren nachgeholt, was Jahrhunderte vor ihm versäumten, und wieder gutgemacht, was zahlreiche Generationen vor ihm gesündigt hatten. So wurde es uns durch diese Beseitigung der inneren stammesmäßigen und parteipolitischen Zersplitterung möglich, gerade jene gewaltigen Aufgaben zu stellen und auch zum Teil zu lösen, die schon heute ein Grund für den Stolz und damit für die Selbstachtung des ganzen deutschen Volkes sind. Großartige Verkehrswege, gigantische Industriebauten, einzigartige Stadtpläne und Bauwerke, riesenhafte Brücken, erleben heute ihre Planung, stehen vor ihrem Bau oder sind zum Teil auch bereits vollendet! Wenn das nächste halbe Dezennium vergangen sein wird, werden die Deutschen in ihrem Bewußtsein die Bilder von Leistungen tragen, die geeignet sind, das ganze Volk mit höchstem Stolze zu erfüllen.

Zu diesen Leistungen gehört aber vor allem auch die Konstruktion einer Volks- und Staatsführung, die ebenso weit entfernt ist von parlamentarischer Demokratie wie von militärischer Diktatur. Im Nationalsozialismus hat das Deutsche Volk jene Führung erhalten, die als Partei die Nation nicht nur mobilisiert, sondern vor allem organisiert hat, und zwar so organisiert, daß auf Grund des natürlichen Prinzips der Auslese die Fortdauer einer sicheren politischen Führung für immer gewährleistet erscheint. Und dies ist vielleicht eines der stolzesten Kapitel der Geschichte der letzten fünf Jahre.

Der Nationalsozialismus hat nicht, wie ein kleiner internationaler Skribent vielleicht glaubt, am 4. Februar das Außenministerium in Deutschland erobert, sondern er besitzt ganz Deutschland seit dem Tag, an dem ich als Reichskanzler vor fünf Jahren das Haus am Wilhelmplatz verließ, und zwar restlos und ausschließlich. Es gibt keine Institution in diesem Staat, die nicht nationalsozialistisch ist. Vor allem aber hat die nationalsozialistische Partei in diesen fünf Jahren nicht nur die Nation nationalsozialistisch gemacht, sondern sich auch selbst jene vollendete Organisation gegeben.

H2875 – 0005

-2715-PS

die für alle Zukunft die Selbst- und Forterhaltung gewährleistet. Die größte Sicherung dieser nationalsozialistischen Revolution liegt führungsmäßig nach innen und außen in der restlosen Erfassung des Reiches und all seiner Einrichtungen und Institutionen durch die nationalsozialistische Partei. Sein Schutz der Welt gegenüber aber liegt in der neuen nationalsozialistischen Wehrmacht. ×

Parteigenossen! In diesen Tagen vor 18 Jahren habe ich zum erstenmal das Programm der Partei verkündet. Damals in der Zeit der tiefsten deutschen Erniedrigung, der größten Ohnmacht und eines unvorstellbaren Jammers proklamierte ich als Ziel der nationalsozialistischen Partei unter anderem die Beseitigung des uns durch den Versailler Vertrag aufgezwungenen Söldnerheeres und die Errichtung eines großen starken deutschen Volksheeres. Als unbekannter deutscher Frontsoldat hatte ich dieses kühne Programm aufgestellt, 14 Jahre lang in der Opposition gegen eine Welt von inneren Feinden und äußeren Hassern dafür gekämpft, und in fünf Jahren habe ich es jetzt verwirklicht! Ich brauche gerade bei dieser größten Leistung des Neuen Reiches nicht in Details einzugehen. Nur folgendes will ich bekanntgeben: Das deutsche Friedensheer ist aufgestellt! Eine gewaltige deutsche Luftwaffe schützt unsere Heimat! Eine neue Macht zur See unsere Küsten! Inmitten der gigantischen Steigerung unserer allgemeinen Produktion wurde es möglich, eine Aufrüstung ohnegleichen durchzuführen!

Wenn es heute ausländischen Weisen zur inneren Beruhigung dient, dann mögen sie unsertwegen auch ruhig glauben, daß in Deutschland zwischen Wehrmacht und Nationalsozialismus weiß Gott was für Differenzen bestehen. Wir gönnen ihnen diese Art einer inneren Selbstbefriedigung ohne weiteres. Wenn sie aber daraus jemals zu anderen Schlüssen kommen wollten, dann mag ihnen folgendes hier gesagt sein: Es gibt in Deutschland kein Problem nationalsozialistischer Staat und nationalsozialistische Partei, und kein Problem nationalsozialistische Partei und nationalsozialistische Wehrmacht. × In diesem Reich ist jeder Nationalsozialist, der an irgendeiner verantwortlichen Stelle steht. Jeder Mann trägt das nationalsozialistische Hoheitszeichen auf seinem Haupt. Jede Institution dieses Reiches steht unter dem Befehl der obersten politischen Führung, und alle Institutionen dieses Reiches sind verschworen und einig in dem Willen und Entschluß, dieses nationalsozialistische Deutschland zu vertreten und wenn notwendig zu verteidigen bis zum letzten Atemzug. Man möge sich ja nicht durch jene Elemente eines anderen belehren lassen, die schon in Deutschland die schlechtesten Propheten gewesen sind. × Die Partei führt das Reich politisch, und die Wehrmacht verteidigt dieses Reich militärisch. Jede Institution in diesem Reich hat ihre Aufgabe, und es gibt niemand an einer verantwortlichen Stelle in diesem Staat, der daran zweifelt, daß der autorisierte Führer dieses Reiches ich bin und daß mir die Nation durch ihr Vertrauen das Mandat gegeben hat, sie überall und an jeder Stelle zu vertreten. Und so wie die Deutsche Wehrmacht diesem Staat des Nationalsozialismus in blinder Treue und blindem Gehorsam ergeben ist, so sind dieser nationalsozialistische Staat und seine führende Partei stolz und glücklich über unsere Wehrmacht. In ihr sehen wir die Bekrönung einer den deutschen Menschen von Jugend auf in Bann haltenden nationalsozialistischen Erziehung. Was er in den politischen Organisationen in seiner politischen und geistigen Haltung bekommt, wird hier ergänzt durch die Ausbildung und Erziehung zum Soldaten." — Vgl. Si, S. 1415.

„Ich kann in dieser Stunde nicht anders, als jener Männer gedenken, die als Treuhänder der Wehrmacht, des Heeres, der Marine und der Luftwaffe mir geholfen haben, dieses wunderbare Instrument aufzubauen. Ich mußte den Wunsch des Generalfeldmarschalls von Blomberg, nach der Vollendung der ersten großen Aufbauarbeit seine angegriffene Gesundheit nunmehr nach all den Aufregungen in einem privaten Leben zu schonen, respektieren. Ich möchte

H2875 – 0006

H2875 – 0007

2715-PS
USA-331

H-2875

Filed Dec. 17, 1945

USA-331 (2715-PS)

USA-331

(2715-PS)

H2875 – 0008